

# Rursee-Marathon ist ein Fest für ganz Einruhr

„Laufend den Nationalpark Eifel erleben“ lautet das Motto bei der 12. Auflage. Schon 450 Voranmeldungen für die letzte Laufveranstaltung in der Eifel.

**Einruhr.** Wenn die Nordeifel so langsam in den Winterschlaf fällt, dann blüht Einruhr, das Dorf am See, noch einmal so richtig auf. Der Grund ist auch in diesem Jahr wieder der Rursee-Marathon, dessen inzwischen 12. Auflage am Sonntag, 9. November (Start 9.30 Uhr) stattfindet.

Der späte Termin im Jahr ist längst keine Risikofaktor mehr. Die letzte Laufveranstaltung im Eifeler Jahresreigen hat bei zahlreichen Läufern einen festen und hervorragenden Platz im Terminkalender. Dies beweist auch die hohe Zahl der Voranmeldungen. Gut einem Monat vor dem Start liegen bereits 450 Meldungen vor. Dies deutet darauf hin, dass die Zahl der Läufer und Walker aus Vorjahr (rund 1500) auch in diesem Jahr wieder erreicht wird. Das Motto des Rursee-Marathons, der in Einruhr am Ortseingang startet, lautet „Laufend den Nationalpark Eifel erleben.“ Mehr Naturerlebnis als beim Rursee-Marathon ist kaum möglich, denn die Strecke wird auf ihren ganzen Länge von

Wald und Wasser gesäumt. Vorbei am Obersee, geht es hinauf zur Urftmauer, hinunter nach Rurberg, weiter nach Schwammenauel und an der anderen Rurseeite über Woffelsbach und Rurberg wieder zurück nach Einruhr. Kein Wunder also, dass viele Läufer mit ihren Familien anreisen und somit Einruhr an diesem Wochenende komplett ausgebucht ist.

Ins Schwärmen gerät auch Ralph Thoma, der seit dem Jahr 2000 den Rursee-Marathon moderiert und „froh und stolz“ ist, dass er auf diese Weise „zum Gelingen der Veranstaltung“ beitragen kann. Im Mittelpunkt der unterhaltsamen Moderation des „Rursee-Marathon-Botschafters“, der als aktiver Läufer ganzjährig im Einsatz für den Lauf in Einruhr ist, steht natürlich der sportliche Aspekt, aber Thoma wird es auch diesmal nicht versäumen, für die Eifel und ins-

besondere für Einruhr die Werbetrömmel zu rühren, zumal das „Dorf am See“ in diesem Jahr auf das 50-jährige Bestehen des Obersees zurückblickt und zudem noch im Kreiswettbewerb „Unter Dorf hat Zukunft“ den 1. Platz erreichte. „Auch wer hier nicht läuft, findet sein Naturerlebnis“, weiß Ralph Thoma.

Die Begeisterung für den Rursee-Marathon und sein einmaliges Ambiente teilte auch Barbara Wollgarten, die Vorsitzende des

„Der Anstieg Friedensheck in Rurberg ist eine Legende beim Rursee-Marathon.“

RALPH THOMA, MODERATOR

Vereins „Rursee-Marathon e. V.“. Der Verein wurde 1992 eigens für den Marathon gegründet. Eigentlich Ausrichter des sportlichen Events aber ist die Dorfgemeinschaft, denn auf rund 200 Helfer kann man sich fest verlassen. Daher, betonen Barbara Wollgarten und Ralph Thoma, betrachte man den Rursee-Marathon auch als ein Fest „für das ganze Dorf.“ Die erzielten Überschüsse werden anspart und der Dorfgemeinschaft zurückgegeben. Zuletzt spendierte man sechs neue Duschen für das neue Naturerlebnisbad in Einruhr; zuvor unterstützte man auf vielfältige Weise Dorfverschönerungsmaßnahmen.

Vom Höhenprofil her gehört der Rursee-Marathon ohne Zweifel zu den anspruchsvollen Strecken. Stellvertretend für viele bisige Passagen nennt Ralph Thoma den Bereich Friedensheck in Rur-



Auch beim 12. Rursee-Marathon in Einruhr wieder mit vollem Einsatz am Start: Barbara Wollgarten und Ralph Thoma vom Organisationsteam. Foto: P. Stollenwerk

berg, wo gut vier Kilometer vor dem Ziel eine Art Steilwand die Läufer fordert. „Dieser Anstieg ist eine Legende“, weiß Thoma, wie man solchen Herausforderungen einen Kultstatus verleiht. Hier geht es 400 Meter steil bergauf. Entlohnt wird der Läufer mit einem herrlichen Obersee-Panorama, aber er sollte nicht vergessen, für dieses Stück „ein paar Körner extra“ einzuplanen. Sollte es dennoch knapp werden, dann können sich die Aktiven kurz danach noch bei Kilometer 38 am Stand von Jochen Berners verwöhnen lassen. Hier gibt es alles, was der

Läufer zu diesem Zeitpunkt begehrt: Isotonische Getränke, Bananen, Schokoriegel, selbst ein Bier und vor allem gute Stimmung.

Danach ist es nicht mehr weit bis zum Ziel. Am Rösberg, wo das letzte Steilstück zu überwinden ist, kann der ermattete Läufer bereits die motivierende Stimme des Moderators vernehmen...

Ohne die zahlreichen freiwilligen Helfer läuft beim Rursee-Marathon aber nichts. Die Freiwillige Feuerwehr ist ebenso im Einsatz wie die Laufgruppe des SC Komet Steckenborn oder die Helfer des VfL Kommern.

Die Organisationsteam des Rursee-Marathons freut sich auch darüber, dass einige Lauf-Legenden, wie der 80-jährige Josef Cramer (er läuft die 16,5 Kilometer Strecke) oder „Schäng“ Schmitz aus Kesternich, der die Marathon-Strecke mit dem Fahrrad bewältigen möchte, der Veranstaltung einen zusätzlichen Reiz verleihen. Sie und viele andere Aktive werden sich ab 14 Uhr dann im Festzelt zur Siegerehrung versammeln, die aufwändig inszeniert wird und den Schlusspunkt unter einen außergewöhnlichen Tag mitten in der Natur setzen soll. (P. St.)

## Das Programm am Marathon-Wochenende

**Das Rursee-Marathon-Wochenende** am 8./9. November bietet eine Mischung aus Sport und Unterhaltung.

**Am Samstag** wird um 11.30 Uhr eine Ranger-Tour angeboten; um 12.30 Uhr startet der Nordic Walk über 16,5 Kilometer und um 13 Uhr die 40 Kilometer lange Eifelhöhen-Mountainbike-Fahrt. Ab 14.30 Uhr beginnt im Festzelt die Nudelparty/Cafeteria. Um 15.30 Uhr ist Start für den Fünf-Kilometer-Lauf.

**Der 12. Rursee-Marathon** wird am Sonntag um 10.30 Uhr gestartet; um 11 Uhr startet der 16,5 Kilometer-Lauf. Ab 14 Uhr findet die Siegerehrung im Festzelt statt.

**Die Organisatoren** bitten dringend darum, dass die Teilnehmer sich voranmelden. Das erleichtert ihnen am Veranstaltungstag die Arbeit erheblich und garantiert ein zügige Abwicklung.

**Alle weiteren Infos** unter [www.rursee-marathon.de](http://www.rursee-marathon.de)



Herausgeputzt werden Kühe und Kälber, bevor sie auf der Schau vorgeführt werden.

Foto: Sarah Simons

## Großer Auftritt für Adessa und Aphrodite

Auf die Kuhschau am 10. Oktober in Würselen freuen sich auch die Jungzüchter schon besonders

VON SARAH SIEMONS

**Nordeifel.** Marco, Nadine, Maike, Janis und Robert freuen sich schon sehr auf den 10. Oktober. Doch ein wenig aufgeregt sind sie auch. An diesem Freitagabend werden sie nämlich in der Reithalle Zintzen in Würselen im Rampenlicht stehen und einen großen Auftritt haben. Bereits seit vielen Wochen proben sie und bereiten sich gründlich auf den großen Abend vor. Denn in der Reithalle werden sie nicht alleine auftreten. An ihrer Seite stehen dann Adessa, Kiwi, Lloret de Mar und Aphrodite – fünf Kühe aus dem Besitz von Reinhard Palm aus Hoscheid. Palm ist Mitglied des Rindzuchtvereins des Kreises und der Stadt Aachen und stellt den Kindern seine Tiere für die Kuhschau 2008 gerne zur Verfügung. „Vor allem das Scheitern nimmt viele Stunden in Anspruch“, erklärt seine Tochter Nadine. Doch zum Trainingsprogramm für die Kühe und die Jungzüchter gehört auch das Gehen und das Aufstellen. Fachmänni-

sche Unterstützung erhalten sie dabei von Franz-Josef Coenen, Tierzuchtberater für den Kreis und die Stadt Aachen. „Beim Jungzüchterwettbewerb im Rahmen der Kuhschau kommt es auf jedes Detail an. Der Richter bewertet nicht nur das Auftreten des Vorführers, sondern natürlich auch die Kuh. Im Mittelpunkt aber steht das Zusammenspiel von Mensch

und Tier“, sagt Coenen, der die Entwicklung der Jungzüchter in den letzten Wochen am Hof der Palms mitverfolgt hat.

Bei der Veranstaltung in Würselen, die vom Rindzuchtverein organisiert wird, komme es aber weniger auf die Qualität der Tiere an, sondern auch auf den Spaß. Bereits 5-Jährige führen dann 2 Monate alte Kälber vor, während die älteren Teilnehmer ausgewachsene Kühe mit in die Mängee bringen.

Die eigentliche Arbeit der Jungzüchter liegt allerdings nicht nur im tatsächlichen Gang vor den Richter. Vorher wird die Kuh mehrmals gewaschen und frisiert. Das Fell wird kurzgeschoren, der Schwanz auf tuppiert oder eingeflochten. Bei diesem Styling der besonderen Art wird auch der Tiereschutz beachtet. „Weil das Tier eine Beziehung zu seinem Vorführer entwickelt, macht ihm die Vorbereitung nichts aus“, sagt Coenen.

Eine besondere Tücke am Vorführtag birgt die Verdauung der

Tiere. „Wann immer eine Kuh sich aus der Ruhe heraus in Bewegung setzt, kotet sie“, weiß Reinhard Palm, der auf seinem Hof 150 Tiere, darunter 80 Milchkühe beherbergt. „Ist die Kuh gerade frisch gewaschen und sauber, sollte das dann auch bis zur Vorführung so bleiben. Deshalb läuft man immer mit einem Eimer hinter dem Tier her und hebt im Falle eines Falles auch schnell ihren Schwanz hoch.“ Vom Aussterben bedroht ist diese Tradition nicht. Viel zu euphorisch sind die Kinder bei der Sache. Zwar ist es gar nicht so einfach, das Kalb am Strick zu lenken und es auf Kommando zum Stehen zu bringen, aber mit viel Übung und ein paar Tricks, wissen sich die jungen Züchter zu helfen. „Ich muss Adessa nur meine Hand auf die Nase legen, dann bleibt sie stehen“, verrät Nadine, die neben der gewaltigen Kuh keine Angst hat. „Ich weiß auch nicht, ich kenne sie schon so lange, selbst vor den Bullen habe ich keine Angst, obwohl das ja wirklich nicht so ratsam ist“, schmunzelt sie.

## Sprechstunde samstags

Service der Stadt Monschau in den Herbstferien

**Monschau.** Die Stadtverwaltung Monschau ist für die Bürger wegen der Herbstferien ausnahmsweise am zweiten Samstag im Monat, 11. Oktober, von 9 bis 12 Uhr geöffnet, und zwar als Bürgeranlaufstelle zur Entgegennahme von Anträgen sowie für Beglaubigungen aller Art und zur Erledigung von Meldeamtsangelegenheiten, Beantragung oder Abholung von

Pässen, Führerscheinanträgen und Gewerbeangelegenheiten im Zimmer 118, erste Etage. Die Sprechstunde des Bürgermeisters findet zur gleichen Zeit im Besprechungszimmer 104 im Vorbau des Rathauses statt. Zusätzlich nimmt das kostenlose Bürgertelefon unter ☎ 0800/1007837 Anregungen, Wünsche und Beschwerden entgegen.

## Gerd Baldus stocksauer

Fußball-Bezirksligist SV Rott verliert mit 2:4

**Rott.** Nach dem grandiosen 5:0 am vergangenen Spieltag in Inden/Altdorf kassierte Fußball-Bezirksligist SV Rott gestern eine unnötige 2:4 gegen Hilal Maroc Berghem. „Dieses Spiel haben wir verloren, weil wir undiszipliniert waren. Wenn wir bis zum Schluss wären, hätten wir zumindest einen Punkt gejolt“, war Co-Trainer Gerd Baldus beim Abpfiff stocksauer wegen der Gelb-Roten Karten für Jens Mero und Karim Chebill. Allerdings gab er auch zu: „Die Gäste waren in der Offensive sehr stark und haben uns mit ihren beweglichen Angreifern schon einige Probleme bereitet.“

Berghem zeigte von Beginn an, dass man nichts verschenken wollte. In der 5. Minute brannte es schon lichterloh. Fomm tauchte frei vor Rotts Torwart Tom Schott auf, traf aber nicht. Auf der Gegenseite versuchten Andreas Kühnemann, Daniel Krott und Smith Ametown sich mit Distanzschüssen, scheiterten aber an Abwehrspielern. Nicht unverdient kamen die technisch starken Gäste in der 20. Minute zur Führung. Nach einer Unzulänglichkeit in der Rotter Abwehr klatschte Schott einen Schuss von Fomm nur ab. Der Ball landete bei dem total freistehenden El Hachi, der den Ball aus kurzer Distanz nur noch über die Linie zu schieben brauchte. Fünf Minuten später zog Jens Mero von der Strafraumgrenze ab, aber leider verfehlte sein Schuss das Ziel nur um wenige Zentimeter. Aber auch die spielstarken Gäste kamen zu weiteren Möglichkeiten. Nach einem Freistoß von Alvei nickte Lamine den Ball nur knapp vorbei. Wenige Augenblicke später rettete

der herausstürzende Schott vor Carrouj. Eine Minute vor der Pause wurden Rotts Bemühungen mit dem Ausgleich belohnt. Nach einer Flanke von Kühnemann lenkte Mero den Ball über die Linie.

Zur zweiten Halbzeit blieb der verletzte Tom Schott in der Kabine und wurde durch Thomas Meurer ersetzt. Der stand noch keine zwei Minuten im Tor, da musste er auch schon einen Kopfball von Fomm in glänzender Manier parieren. In der 55. Minute sah Mero dann Gelb-Rot. Fünf Minuten später gingen die Rotter trotz Unterzahl in Führung. Nach einem Foul an Chebill verwandelte Kühnemann den fälligen Strafstoß zum 2:1. Bis zehn Minuten vor Schluss hielt man den Vorsprung, dann wurde es aber turbulent. In der 80. Minute kam der Gast durch Alvei zum Ausgleich. Eine Minute später traf Chebill nur die Latte. Drei Minuten danach sah er Gelb wegen Foulspiels und wenige Sekunden später Gelb-Rot wegen Meckerns. Die Gäste nutzten sofort ihr personelles Übergewicht und gingen durch Hadouchi in Führung. In der Nachspielzeit machte Jaajoui den Endstand klar. (kk)

### KREISLIGA B DÜREN, GRUPPE 3

Düren 77 II - Rurtal	3:1
Vossenack-Hürtgen - Stockheim	4:1
Berg - Vettweiß	1:4
Drove - Voreifel II	1:0
Schmidt - Winden	3:0
Merzenich - Binsfeld	1:4
Beythäl - Heimbach	2:2
Kreuzau - Nörvenich/Hochkirchen	2:1
1. Kreuzau	8 6 0 2 24: 9 18
2. Vettweiß	8 6 0 2 18:15 18
3. Düren 77 II	8 5 2 1 23:11 17
4. Nörvenich/Hochk.	8 5 1 2 18: 5 16
5. Schmidt	8 5 1 2 23:11 16
6. Merzenich	8 5 1 2 21:13 16